

Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Post CH AG, AZ 4950 Huttwil

148. Jahrgang, Nummer 49 Einzelpreis Fr. 1.50



HUTTIL

Kirchenrat komplett

Mit den zwei neu gewählten Christine Boeck und Ursula Zwahlen ist der Kirchengemeinderat in Huttwil nun wieder komplett. **Seite 3**

SUMISWALD

Abstimmung wiederholt

Wegen eines Formfehlers musste die Abstimmung über den Verkauf des Schulhauses Fritzenhaus wiederholt werden. **Seite 5**



LAUFSPORT

Lehmann mit Rekord

Adrian Lehmann (LV Langenthal) läuft am Mizuno Städtlauf in Wangen an der Aare über 10 km zu einem neuen Streckenrekord. **Seite 13**

LANGENTHAL

Budget ohne Steuererhöhung nun endlich genehmigt

Das Budget 2023 der Stadt Langenthal ist unter Dach. Die Stimmberechtigten haben sich am Wochenende für einen Voranschlag ohne Steuererhöhung und einem Defizit von 5,32 Millionen Franken ausgesprochen.

Im Januar hatte das Volk das Budget mit einer Steuererhöhung bachab geschickt. Der Gemeinderat nahm darauf zwei kleinere Anpassungen vor: Zum einen budgetierte er leicht höhere Steuereinnahmen, zum anderen kürzte er den Beitrag ans Stadttheater weniger stark als geplant. Das Volk hatte am Wochenende die Wahl zwischen zwei Varianten. Die eine sah wie im Januar eine Erhöhung der Steueranlage von 1,38 auf 1,44 Einheiten vor. Diese Variante fand eine hauchdünne Mehrheit: 1958 Stimmende sagten dazu Ja, 1948 lehnten dies ab. Die zweite Variante rechnete mit einer unveränderten Steueranlage. 2556 Stimmende sprachen sich für diese Vari-

ante aus, 1225 lehnten sie ab. In der Stichfrage obsiegte die Variante ohne Steuererhöhung mit 2150 gegen 1852 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 43,1 Prozent. Damit geht der «budgetlose Zustand» zu Ende, der nicht spurlos an der Stadt vorbeiging. So konnten die Landschulwochen der Volksschule nicht durchgeführt werden, die Sonderabfallsammlung wurde abgesagt, und der bauliche Unterhalt bei städtischen Gebäuden und Anlagen war stark eingeschränkt. Wären an diesem Wochenende beide Budgetvarianten verworfen worden, hätte die Berner Kantonsregierung das Langenthaler Budget 2023 festgelegt. **sda**

BERN

Drei Varianten im Rennen für zweite Tramachse durch Bern

Bei der Planung einer zweiten Tramachse durch Bern sind noch drei Varianten im Rennen. Zu den möglichen Linienführungen läuft die öffentliche Mitwirkung bis zum 30. September.

Das teilte die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) am Montag mit. Bei der sogenannten Zweckmässigkeitsbeurteilung hat sie die Federführung. Zusammen mit Stadt und Kanton Bern, Bernmobil und der Gemeinde Ostermundigen sucht sie eine geeignete Linienführung, die machbar, zweckmässig, städtebaulich verträglich und finanzierbar ist. Die erste Variante sieht die Linienführung via Speichergasse und Nägelgasse vor. Die zweite Variante würde das Tram via Lorrainebrücke und Viktoriarain zum Viktoriaplatz führen. Die dritte Variante führt über Bundesgasse und Kochergasse. Ziel ist es, den Abschnitt

zwischen Hirschengraben und Zytglogge zu entlasten, da der Platz in der Innenstadt mehr und mehr knapp werde. Das sei eine grosse Herausforderung, teilte die RKBM mit. Bereits jetzt zeichne sich ab, dass es jedoch keine Linienführung ohne Nachteile gebe. Klar sei aber auch, dass der Status quo keine zukunftsgerichtete Lösung sei. Mit nur einer Tramachse stosse der öffentliche Verkehr in der Innenstadt an seine Grenzen. Ziel sei es, bis 2025 die beste Linienführung für die zweite Achse zu eruieren und die fachlichen Grundlagen für den weiteren politischen Prozess zu liefern. **sda**

SCHWEIZ

Mehr Konkurse

Die Anzahl an Firmenpleiten ist im bisherigen Jahresverlauf deutlich höher ausgefallen. Von Januar bis Mai 2023 wurden im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Vorjahres fast ein Fünftel mehr Konkursverfahren eröffnet. Konkret gingen bis Ende Mai 2239 Firmen in ein Insolvenzverfahren. Das ist eine Zunahme von 17 Prozent gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode, wie der Wirtschaftsinformationsdienst Dun & Bradstreet mitteilte. Die Zahl der Neugründungen hat zwar auch zugenommen. Das Plus mit 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fiel aber deutlich tiefer aus als das Konkurswachstum. **sda**



RADSPORT

Streckenverbesserungen und ein Trailrun am Bike Village Huttwil 2023

Das Mountainbike-Spektakel Bike Village Huttwil geht am ersten September-Wochenende in die zweite Runde. Weil es bei der Premiere derart morastig war, hat der Veranstalter vorgesorgt und Untergrundarbeiten an der Strecke vorgenommen. Dies garantiert den Bikern bei Regenwetter, weniger laufen zu müssen. Laufen ist dafür am Freitagabend möglich: Erstmals gibt es zu den Bikeanlässen einen Trailrun. **Bild: Stefan Leuenberger / Seite 15**



HUTTIL

Nemo sorgte für eine rauschende Jubiläums-Party

Die Feier zum 150-jährigen Bestehen des Oberstufenzentrums der Schule Hofmatt darf als sehr gelungen und zahlreich besucht betitelt werden. Die vielen Darbietungen begeisterten die geladenen Gäste sowie die Schülerinnen und Schüler. Die Schule liess es sich nicht nehmen, am Freitag einen Überraschungsgast anzuheuern. Der Bieler Rapper Nemo sorgte als Höhepunkt für eine rauschende Jubiläums-Party, die die Anwesenden, allen voran die Schülerinnen und Schüler, vom Hocker riss und restlos begeisterte. **Bild: Thomas Peter / Seiten 6 und 7**

LANGENTHAL

Treffen von 600 Verding- und Heimkindern

Über 600 ehemalige Verdingkinder und andere Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen haben sich am vergangenen Samstagmorgen in Langenthal getroffen.

Sie seien die letzten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, welche das dunkle Kapitel Schweizer Sozialgeschichte erlebt hätten. Sie hätten auf Höfen schufteten sowie Misshandlungen und sexuellen Missbrauch erleben müssen. Angereist seien sie aus der ganzen

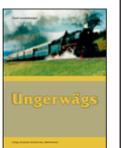
Schweiz. Die älteste Person auf der Gästeliste sei 95 Jahre alt gewesen. Die meisten Überlebenden seien heute zwischen 70 und 90 Jahre alt. Lange Zeit sei das Leid der Schweizer Missbrauchsoffer verschwiegen worden. Letztendlich hätten die Wiedergutmachungsinitiative und die anschliessende Aufarbeitung zu einem kollektiven Umdenken geführt. Heute sei das Unrecht offiziell anerkannt, 12 000 Betroffene hätten noch zu Lebzeiten einen Solidaritätsbeitrag erhalten. Wie der Urheber der Wiedergutmachungsinitiative, Guido Fluri, gemäss der Mitteilung sagte, hat die Schweizer

Guido-Fluri-Stiftung nicht nur in der Schweiz eine Bewegung ausgelöst: «Der Mut der Verdingkinder und anderer Missbrauchsoffer, die für ihre Rechte gekämpft haben, hat dazu geführt, dass wir heute ein Gesetz haben, das in ganz Europa Vorbildcharakter hat.» Das Interesse von Opfergruppen aus anderen Ländern an der Schweizer Erfahrung sei gross. Vor diesem Hintergrund habe der Schweizer Nationalrat Pierre-Alain Fridez (SP) beim Europarat eine Motion eingereicht, die die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in den europäischen Ländern nach Schweizer Vorbild fordert. **sda**

Greti Leuenberger

Ungerwägs

- 17,0 x 24,0 cm 136 Seiten
- Di läbhafti u uf gwecti Margrith het i ihrer Pflegfamilie viu Liebi u Geborgeheit dörfe gspüre. Guet usgrüschet, het si da dermit de Stürm im Läbe chönne begägne.
- Verkaufspreis Fr. 25.– «UE»-Abonnenten Fr. 20.–



Bestellungen unter:
Telefon 062 959 80 70
Edition Schürch, Huttwil

Streckenverbesserungen, falls wieder Regen droht

Bike Village Huttwil

Am ersten September-Wochenende findet die Zweitaufgabe des Mountainbike-Spektakels «Bike Village Huttwil» statt. Die Organisatoren haben Verbesserungen an der Strecke vorgenommen, um bei erneutem Morastwetter gewappnet zu sein.

Von Stefan Leuenberger

Die ÖKK Bike Revolution 2023 umfasst fünf Destinationen und bietet spannende Rennen, tolle Bike-Touren, herausfordernde Trails und ein vielfältiges Rahmenprogramm für Gross und Klein. Im Zentrum der mehrtägigen Bikeanlässe stehen aber die Eliterennen mit den weltbesten Bikern. Während die Veranstaltungen in Tamaro im März (Sieger: Mathias Flückiger), Chur im Mai (Sieger: Thomas Pidcock) und Engelberg im Mai (Sieger: Nino Schurter) bereits der Vergangenheit angehören, wird in Huttwil eifrig an der Zweitaufgabe des Mountainbike-Grossanlasses gearbeitet.

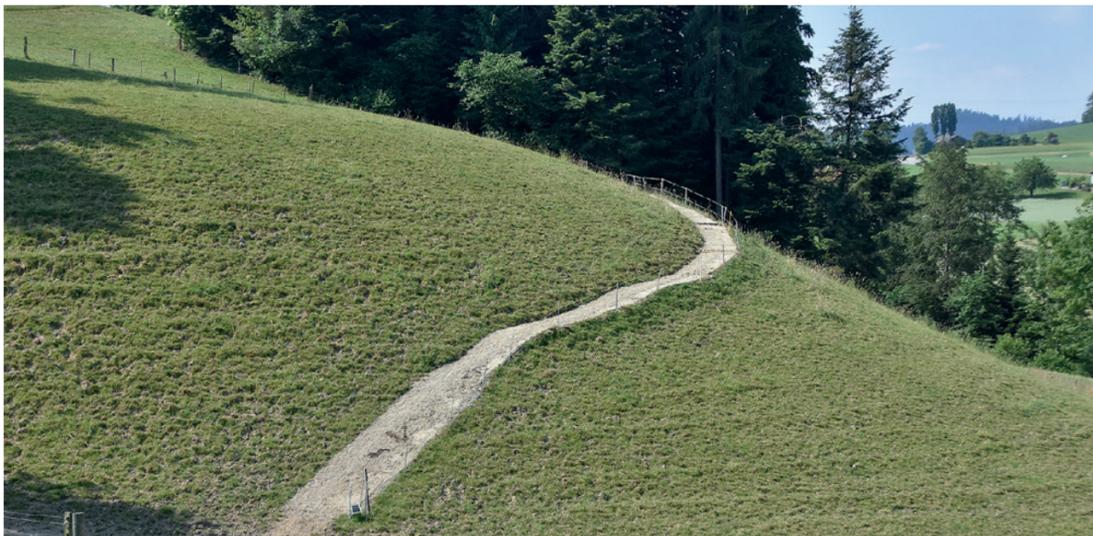
Weniger Laufstrecken

Nach der richtigen Schlammenschlacht bei der Premiere im vergangenen September mit 700 Startenden in verschiedensten Schwierigkeits- und Alterskategorien sind die Verantwortlichen von «Bike Village Huttwil», wie der Anlass auf der Rundstrecke im Campus Perspektiven benannt ist, momentan daran, die Strecke so zu verbessern, dass am ersten September-Wochenende auch bei erneut schlechtem Wetter ein hochstehendes Bikerennen möglich ist. Rückblick: Die Erstauflage von «Bike Village Huttwil» Ende September 2022 wurde wegen anhaltendem Regenwetter zu einem höchst anspruchsvollen Rennen auf völlig aufgeweichtem Boden. Die morastigen Verhältnisse erinnerten eher an ein Radquer. Die Bikespezialisten mussten soviel zu Fuss gehen, wie in keinem anderen Rennen. Um eine solche Wiederholung zu verhindern, haben die Huttwiler Organisatoren Vorkehrungen getroffen. «Wir haben an Stellen, die bei der Premiere nicht mehr oder nur unter höchsten Anstrengungen befahrbar waren, Eingriffe vorgenommen», erklärt Streckenbauleiter Peter Kopp. Es wurden so-

genannte Ecoraster in den Boden verlegt. «Diese Bodengitter stabilisieren enorm. Auch bei heftigem Regen haben die Bikenden darauf Halt», erklärt Kopp. Sollte die Radsportveranstaltung in Huttwil also erneut von misslichem Herbstwetter heimgesucht werden, sind auf der 4,3 km langen Rundstrecke viel weniger Laufpassagen enthalten als bei der Erstauflage. Der Anstieg direkt neben der Sporthalle wurde ebenso mit Ecoraster verbessert wie der happige Anstieg im Hager. Dort mussten bei der Premiere sogar Cracks wie Nino Schurter oder der siegreiche Lars Forster bei jeder Runde das Bike den Hügel hoch stossen. «Ein brutales Schlammrennen. Ich werde Muskelkater haben vom vielen Bikeschieben», scherzte damals Nino Schurter nach dem harten Einsatz. Sollte es wieder derart regnen, wird die Huttwiler Strecke an diesen exponierten Stellen neu befahrbar sein.

Ein Flowtrail im «Rock Garden»

Neben diesen Hauptverbesserungen haben die Organisatoren nur geringfügige Streckenänderungen im Sinn. Im kleinen Wäldchen im Bühl direkt an der Wissachen, wo wiederum eine anspruchsvolle Waldabfahrt wartet, wurde eine B-Line eingebaut. «Ausserdem wird im August noch ein Flowtrail in den bestehenden Rock Garden gebaut», verrät Kopp. «Weitere Erweiterungen, wie beispielsweise ein Ausbau des Rock Gardens, nehmen wir dann für die Austragung 2024 in Angriff.» «Bike Village Huttwil» möchte sich mit jeder Austragung steigern. Aktuell handelt es sich immer noch um eine temporäre Rennstrecke, was heisst, dass sie ausschliesslich während der Veranstaltung befahren werden kann. «Die Brücken über die Wissachen und weitere Infrastrukturen müssen zuerst wieder errichtet werden, ehe die Strecke komplett befahren werden kann», so Peter Kopp.



Durch die Untergrundverbesserung wird die Hager-Steigung 2023 auch fahrbar sein. Bei der morastigen Premiere von Bike Village Huttwil im letzten September mussten alle Mitmachenden das Bike den Hügel hoch stossen. Bilder: Stefan Leuenberger



Auch bei der Passage um die Sporthalle wurde ein Untergrund installiert, welcher auch bei Morast zu befahren ist.



Auch der Ufhuser Elitebiker Marcel Guerrini wird es heuer einfacher haben als 2022.

RADSPORT

Auch der Laufsport findet statt

«Bike Village Huttwil» bietet vom 1. bis 3. September ein Spektakel für alle Mountainbikerinnen und -biker. Viele Veranstaltungen rund um die im Zentrum stehenden Elite-Cross-Country-Rennen am Sonntag finden statt. Bei der Zweitaufgabe gibt es neben den beliebten «Gusto Rides» eine neue Attraktion. «Es wird am Freitagabend definitiv zum ersten Trailrun auf der Bikestrecke kommen», bestätigt Peter Kopp auf Anfrage. «Damit wollen wir auch die Laufsportler in die Bike-Veranstaltung integrieren», so der Streckenchef. «Die Strecke ist auch zu Fuss hoch attraktiv und anspruchsvoll», meint Simon Lieberherr, Verantwortlicher für den Trailrun. Das OK hat sich zu vier verschiedenen Distanzen entschieden. Der «Huttwil Trail» führt über zwei Runden (8,8 km), der «Kurz Trail» über eine Runde (4,4 km). Beide Rennen werden am Freitagabend um 19 Uhr gestartet. Für Kinder bis 12 Jahre gibt es einen «Kids Trail» über 2 km (18.30 Uhr). Zusätzlich wird ein «Rock Garden Trail» über 700 m (18 Uhr) für Erwachsene oder die Eltern-Kind-Kategorie Muki/Vaki. Anmeldungen sind bereits möglich. slh

«Math» mit tollem Kampfgeist

Weltcup 2023, 5./6. Rennen in Leogang

Mathias Flückiger aus Leimiswil gewann im österreichischen Leogang 2022 sowohl das Short-Track- wie auch das Cross-Country-Weltcuprennen. Heuer musste er sich mit Rang 5 im Sonntagsrennen begnügen. Allerdings zeigte «Math» von einer misslichen Startposition aus, mit verletztem Daumen und trotz plattem Reifen, zur Rennhälfte eine kämpferische Leistung.

Von Stefan Leuenberger

Nach dem tragischen Tod von Strassenradportler Gino Mäder an der Tour de Suisse schienen für die Schweizer Mountainbiker beim Short-Track-Weltcuprennen am Freitag im österreichischen Leogang die Resultate in den Hintergrund zu rücken. Der Leimswiler Mathias Flückiger erreichte im vom Franzosen Jordan Sarrou gewonnenen Rennen den 24. Rang.

Tolle Aufholjagd

Im Hauptrennen am Sonntag mussten sämtliche 17 Schweizer wegen den schlechten Resultaten weit hinten starten. Ein grosses Handicap im Mountainbike-Sport. Nach der kurzen Startrunde passierte der von weit hinten losgefahrene Leimswiler Mathias Flückiger das Ziel bereits mit 30 Sekunden Rückstand. Doch der eher dosierte Start zahlte sich aus. Nach der ersten langen und damit insgesamt zwei Runden lag Flückiger nur noch 20 Sekunden zurück. «Math» trat kräftig in die Pedale. In der dritten Runde fuhr er den gesamten Rückstand zur Siebener-Spitzengruppe zu und hängte sich ans Hinterrad von «Thömus»-Team-

kollege Lars Forster (Rieden). An der Spitze machte einmal mehr der Deutsche Luca Schwarzbauer das Tempo. Nach drei Runden lag der 34-jährige Oberaargauer bereits an dritter Stelle, während Nino Schurter (Chur), der grosse Sieger des Weltcuprennens eine Woche zuvor in Lenzerheide nicht vorne mitfahren konnte. Nicht genug. In der vierten Runde griff Flückiger in einer Steigung an und übernahm die Spitze. Durch das hohe Tempo konnten sich «Math», Luca Schwarzbauer und Ondrej Cink aus Tschechien absetzen.

Platter Reifen bei Mathias Flückiger

Wenige Momente nach diesem Effort fiel Flückiger innert weniger Meter weit zurück. Grund dafür war ein platter Reifen. Nach dem Malheur und dem Reifenwechsel in der Techzone lag Flückiger genau den Skilift-Hügel hinter dem Führenden – 44 Sekunden lautete nun das Handicap auf das Führungs-Duo Schwarzbauer/Cink. Zwei Runden vor Schluss lag «Math» an achter Position. Flückigers Teamkollege Lars Forster konnte kurz vor Angriff der letzten Runde zum Spitzen-Duo aufschliessen. Dahinter zeigte Mathias Flückiger grossen Biss. Er schnapp-

te sich Konkurrent um Konkurrent und querte die Ziellinie für die Schlussrunde nur noch mit 19 Sekunden Rückstand an vierter Position. Flückigers Hoffnung, in einem Rennen mit miserabler Startposition und plattem Reifen noch einmal bis ganz nach vorne kommen zu können, machte Teamkollege Lars Forster zunichte, der an der Spitze angriff, sofort weg kam und seinen zweiten Weltcupstieg feierte. Diesem noch einmal gesteigerten Tempo hatte Flückiger, der bei der Aufholjagd viel Kraft verbrauchte, nichts mehr entgegenzusetzen. Hingegen zeigte Mathias Flückiger grossen Kampfgeist. Bei der letzten Skilift-Passage wuchtete sich «Math» die Steigung hoch und schloss bis auf zehn Sekunden zum an dritter Stelle fahrenden Cink auf. Dieser Rückstand war in der finalen Abfahrt nicht mehr wettzumachen. Im Gegenteil: Der letzte Effort kostete Flückiger noch den 4. Platz, weil der Südafrikaner Alan Hatherly noch am Leimswiler vorbei zog. Der Ufhuser Marcel Guerrini erreichte den 15. Rang.

Auszug aus der Rangliste: Short Track Männer (40 Klassierte): 1. Jordan Sarrou, Frankreich, 21:08; 2. Luca Schwarzbauer, Deutschland, 21:10; Martins Blums, Lettland, 21:11; 19. Marcel Guerrini, Ufhusen, 21:39; 24. Mathias Flückiger, Schweiz/Leimiswil, 21:47. – **Cross Country Männer (111):** 1. Lars Forster, Rieden, 1:17:55; 2. Luca Schwarzbauer, Deutschland, 1:17:55; 3. Ondrej Cink, Tschechien, 1:18:04; 4. Alan Hatherly, Südafrika, 1:18:11; 5. Mathias Flückiger, Schweiz/Leimiswil, 1:18:25; 16. Marcel Guerrini, Schweiz/Ufhusen, 1:19:33; 45. Timon Rüegg, Leimiswil, 1:22:59. – **Gesamtweltcup (6/16):** 1. Jordan Sarrou, Frankreich, 580; 2. Nino Schurter, Schweiz/Chur, 565; 3. Luca Schwarzbauer, Deutschland, 548; 7. Mathias Flückiger, Schweiz/Leimiswil, 446; 23. Marcel Guerrini, Schweiz/Ufhusen, 213; 61. Timon Rüegg, Schweiz/Leimiswil, 45.